

den griechischen Freiheitskampf beeinflusst worden. Die historischen Ereignisse der Zeit des Themistokles sind genau nach den Quellen dargestellt, ohne gründlichere Diskussionen und Kontroversen im Rahmen der neueren Forschung: Papastavrou schreibt klar und lesbar, aber sich gelegentlich wiederholend. Das Leben des Themistokles hat den Verfasser inspiriert, ein Nachwort von der Tragik des Schicksals und Belehrung durch die Geschichte zu schreiben.

*Paavo Hohti*

*Eva Keuls: The Water Carriers in Hades. A Study of Catharsis through Toil in Classical Antiquity. Adolf M. Hakkert, Amsterdam 1974. 189 S., XXXIV Taf. Hfl. 54.-.*

Das Thema dieses reichhaltigen Werkes ist das vieldiskutierte Problem der antiken Identifizierung der Danaiden und der in der Literatur sowie in den bildenden Künsten ursprünglich selbständig vertretenen Darstellung der hoffnungslosen Füllung eines undichten Pithos mit Wasser. Die Verfasserin beabsichtigt, die von Erwin Rohde ausgesprochene und viel zitierte These zu widerlegen, dass die Danaiden den im Hades leidenden "Ungeweihten" darum gleichgesetzt worden sind, weil sie nach der Mordtat der Hochzeitsnacht unverheiratet, also auch "ungeweiht", in die Unterwelt kamen. Diese These wird zu Recht in Frage gestellt. Ihre eigene Antwort findet die Verfasserin in den verlorenen Teilen der Danaidentetralogie des Aischylos, in denen die zwei Motive zum ersten Mal zusammengebracht worden seien: die Mörderinnen wurden hier auf der Erde von ihrem Miasma durch einen Ritus des Wassers schöpfens gereinigt. Das Erscheinen der beiden Motive in Literatur und Kunst wird von der klassischen hellenischen Zeit bis zur römischen Kaiserzeit verfolgt. Die umfangreiche Beweisführung bleibt jedoch ziemlich dünn und oberflächlich (ich spreche hier besonders von dem Beweismaterial der Literatur, weil das der bildenden Künste ausserhalb meiner Kompetenz steht). Viele verschiedene Punkte wurden herangezogen, aber nicht ausreichend erforscht - und sie sind in der Tat sehr schwierig: die Symbolik der ewigen Strafen der Übeltäter, die Form und Bedeutung der kathartischen Riten der orphischen und anderer Mysterien, Platons Verhalten zu den Mysterien, Aischylos' Lösung des Danaidendilemmas usw. Die Beweisführung wird auch dadurch schwächer, dass sie eindeutig von einer in der Einführung (S. 3ff.) vorgestellten Hypothese ausgeht, und dass sowohl die Exposition des Pithos-Motivs in der klassischen Zeit (Kap. II) als auch dessen Verschmelzung mit dem Danaiden-Motiv (Kap. IV und die folgenden) gleichermassen hypothetische Einführungen haben (Kap. I, "The Origin of the Water-Carrier Legend"; Kap. III, "The Mergèr of the Water-Carrier Myth with that of the Daughters of Danaus"), die eigentlich auch schon als ihre Begründungen fungieren. Also bleibt die These dieses Buches hypothetisch; jedoch liefert die Behandlung des Themas viele wertvolle Beobachtungen.

*Maarit Kaimio*